

25. Juli 2015

Vorlage Nr. 07
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich und städtisch)
am **17. September 2015**

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Juni 2015

A Problem

Gemäß § 11 Abs. 2 (Stadt) bzw. § 11 Abs. 2 (Land) der Haushaltsgesetze 2014 der Freien Hansestadt Bremen ist der Senat verpflichtet, dem Haushalts- und Finanzausschuss (HaFA) periodisch Berichte vorzulegen.

B Lösung

Mit dem Controllingbericht für den Zeitraum Januar bis Juni 2015 wird der Deputation für Kultur das dezentrale Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppencontrolling vorgelegt.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Diese Vorlage hat keine finanziellen und genderrelevanten Auswirkungen.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Bericht zum Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppencontrolling Juni 2015 zur Kenntnis.

Verantwortlich: Senator Böhrsen	Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	531	201	330	164,3	548	834	834	0	436
investive Einnahmen	120	0	120	0,0	853	853	120	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	651	201	450	224,0	1.401	1.687	954	-733	1.169
Personalausgaben	2.092	2.031	61	3,0	4.165	4.340	4.402	62	4.183
konsumtive Ausgaben	39.967	38.148	1.819	4,8	69.178	72.411	72.349	-62	70.472
Zinsausgaben	0	22	-22	-100,0	22	22	22	0	22
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.039	1.729	-690	-39,9	4.700	13.185	3.601	-9.584	8.821
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	12	1	1	0	1
Gesamtausgaben	43.098	41.930	1.168	2,8	78.076	89.959	80.375	-9.584	83.499
Saldo	-42.447	-41.729	-718	1,7	-76.675	-88.272	-79.421	8.851	-82.330

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2015	2016	2017	2018	2019ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	26.311	14.907	0	0	26	0
- investiv	0	3.916	499	110	123		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	10	5		

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	335	324	11	1.948	1.947	1	4.022	4.001	21
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	335	324	11	1.948	1.947	1	4.022	4.001	21
Refinanzierte	14	4	10	78	24	54	159	49	110
Nebentitel	15	10	5	66	60	6	129	115	14
Insgesamt	364	338	26	2.092	2.031	61	4.310	4.165	145
- dar.: Beihilfe/Nachvers	10	7	3	39	43	-4	80	82	-2
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	65,1	64,6	0,5	65,7	64,9	0,8	65,4	64,5	0,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	65,1	64,6	0,5	65,7	64,9	0,8	65,4	64,5	0,9
Refinanzierte	2,2	-	-	2,2	-	-	2,2	-	-
Abwesende	3,1	-	-	3,0	-	-	3,1	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,5	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	37,2	17,5	36,3
Frauenquote	53,9	50,0	53,8
Teilzeitquote	25,6	35,0	28,8
Schwerbehindertenquote	6,4	6,0	6,7

Produktplan: 22	Controlling 01-06/2015
Kultur	24.06.2015
Verantwortlich: Senator Böhrnsen	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Bremen als Kulturstadt

Sachstand/Analyse/Bewertung

Um der staatlichen Verantwortung für die Kultur gerecht zu werden und im Sinne der Landesverfassung, ist das übergeordnete Ziel des Ressorts, Bremen nach innen wie nach außen als Kulturstadt zu profilieren. Zu diesem Zweck soll ein für eine Großstadt wie Bremen angemessenes Kulturangebot ermöglicht werden, das sowohl möglichst vielen Menschen, unabhängig von ihrer sozialen Lage, zugänglich ist und zur großstädtischen Lebensqualität beiträgt, als auch Bremen als touristische Destination regional und national bzw. international stärkt. Zu nennen sind in diesem Kontext die sehr gut nachgefragten Aktivitäten der Orchester, der Kunsthalle oder des Theaters, das nach seiner Neuaufstellung eine sehr positive Entwicklung nimmt.

Um sowohl Aktivitäten mit überregionaler Strahlkraft als auch impulsgebende Projekte für die Menschen vor Ort zu ermöglichen, ist es erforderlich, die Arbeitsfähigkeit der Kultureinrichtungen verlässlich zu sichern und künstlerische Freiräume -auch für die freie Szene- zu schaffen, damit Kunst und Kultur ihren Eigenwert behaupten können.

Zu nennen sind in diesem Kontext sowohl vertragliche Vereinbarungen (z.B. Theater Bremen, Deutsche Kammerphilharmonie), der Kontrakt mit der Schwankhalle als einer Einrichtung für die freie Szene, die den Akteuren Planungssicherheit geben, als auch die Herrichtung einer entsprechenden Infrastruktur (die Baumaßnahmen am Bürgerhaus Vegesack sind abgeschlossen, die Baumaßnahmen im BuS Huchting wurden begonnen, die Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums ist in Vorbereitung). Es bleibt vordringliche Aufgabe, ein positives Klima für Kultur, auch im Sinne des Standorts, zu schaffen.

Kooperationen und Netzwerke

Sachstand/Analyse/Bewertung

Neben der Gewährung von Verlässlichkeit ist es ein Kernanliegen des Ressorts, Freiräume für künstlerische Innovationen zu ermöglichen. Die Projektförderung hat hierfür eine besondere Bedeutung. Gemäß der von der Kulturdeputation getroffenen Festlegung wurden in zwei Tranchen insbesondere künstlerische Produktivität, Netzwerkarbeit und Stadtkultur gefördert und ein besonderer Akzent auf den künstlerischen Nachwuchs gelegt. Die Bildung eines entsprechenden Unterausschusses der Deputation unter Beiordnung externer Beraterinnen und Berater aus der Kreativwirtschaft, der Hochschule für Künste und vom Kulturrat hat sich bewährt, weil u.a. ressortübergreifend gehandelt wurde. Von den Projektmitteln profitiert besonders die freie Szene, deren Netzwerkbildung vom Ressort zudem mit der Förderung des Vereins „Musikszene Bremen“, Stadtkultur e.V. oder der Spedition 21 unterstützt wird.

Als erfolgreich haben sich die die Spartengespräche und die Kulturrunden herausgestellt, in denen gemeinsam mit Kulturakteuren sowohl über kulturpolitische Alltagsfragen als auch über langfristige Perspektiven erörtert werden. Ziel ist es, eine breite kulturpolitische Grundlage für Richtungsentscheidungen zu erarbeiten. Die dort entwickelten Arbeitsansätze werden konstant auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.

Kulturelle Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die kulturpädagogische Arbeit der großen Klangkörper, der Museen, Theater und der Träger kultureller Bildung sowie der Einrichtungen der Stadtkultur ist in der Summe vorbildlich. Besonders zu nennen sind die Aktivitäten von Kultur vor Ort oder Quartier, die oft in Kooperation mit zentralen Kulturträgern Projekte realisieren und so Hemmschwellen abbauen.

Als herausragendes Projekt ist auf die kontinuierliche Arbeit des „Zukunftslabors“ der Deutschen Kammerphilharmonie an der Gesamtschule Ost hinzuweisen, die erneut bundesweit ausgezeichnet wurde.

Ein Ausbau der Aktivitäten auf dem Gebiet der kulturellen Bildung wurde an der Schule am Leibnizplatz vollzogen. Die Bremer Shakespeare Company hat nach der mittlerweile erfolgten Sanierung ihre Arbeit am Standort wieder aufgenommen und weitere Schritte der Verbindung von Schule und Theater unter dem Titel „Theater-Schule-Campus“ unternommen. Darauf aufbauend soll das „Campus-Projekt“ durch eine dichte Vernetzung im Stadtteil und interdisziplinäre Arbeit ausgebaut werden.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2015
	Januar – Juni				Planwert
	Ist	Planwert	Ist-Planwert- Abweichung		
Absol.			%		
Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren	184.702	211.000	-26.298	-12,46	422.000
Besuche Stadtbibliothek	1.097.104	850.000	247.104	29,07	1.700.000
Belegungen Volkshochschule	29.265	28.750	515	1,79	57.500
Schülerbelegung Musikschule	2.694	2.572	122	4,74	2.572
Besuche Bürgerhäuser	389.999	356.450	33.549	9,41	712.900
Besuche Theater Bremen	88.654	90.000	1.346	1,5	165.000
Besuche Orchester	59.681	44.275	15406	34,8	64.700
Besuche Museen	221.643	311.500	89.857	-28,85	623.000
Besuche Kommunales Kino	17.263	16.000	1.263	7,9	35.500

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Senator Böhrnsen	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)			
Die dargestellte Ergebnisverbesserung resultiert aus den derzeit nicht in Anspruch genommenen Mitteln für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM).			
Zu den Abweichungen im einzelnen:			
a) Investive Einnahmen (-733 TEUR) Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der Planungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes. Mittel in Höhe von 9.584 TEUR (davon gesperrt 8.286 TEUR) werden in 2015 voraussichtlich nicht zur Auszahlung kommen. Entsprechend sind keine investiven Einnahmen aus Bremerhaven notwendig.			
b) Personalausgaben (Abweichung +62 TEUR) Nach derzeitigem Stand sind zum Ende des Jahres Personalkosten in Höhe von 62 TEUR nachzufinanzieren. Sie entstehen im Bereich der zugeordneten Dienststellen Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege und Staatsarchiv i.H.v. 190 TEUR, da die Zielzahlen nicht umgesetzt werden können. Durch Verzicht auf Wiederbesetzung von Stellen bei der senatorischen Behörde wird ein Teil i.H.v. 128 TEUR finanziert. Weitere 62 TEUR müssen durch konsumtive Einsparungen der senatorischen Behörden erzielt werden.			
c) Konsumtive Ausgaben (-62 TEUR) Konsumtive Einsparungen i.H.v. 62 TEUR, sind zur Gegenfinanzierung erhöhter Personalkosten zu erbringen. Zur Realisierung ist weiter eine restriktive Ausgabendisziplin notwendig. Die Deputation für Kultur hat am 14. April 2015 einer Nachbewilligung aus erwarteten Mehreinnahmen 2015 der Citytax zugestimmt. Die Befassung des HaFA ist nach Realisierung der Mehreinnahmen im 3. Quartal 2015 geplant. Es handelt sich um konsumtive Ausgaben i.H.v. 441 TEUR. Zur Finanzierung der Tarifsteigerungen 2014/2015 für das Theater Bremen die Bremer Philharmoniker, die Eigenbetriebe, Stiftungen ö.R. und das DSM wird eine Senatsentscheidung im September 2015 erwartet.			
d) Investive Ausgaben (-9.584 TEUR) Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der Planungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes.			
2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))			
Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -82.330 TEUR veranschlagt.			
Es wurden zusätzliche Mittel i.H.v. -776 TEUR in den Kulturhaushalt verlagert. Hier bei handelt es sich insbesondere um eine Verlagerung von Mitteln im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2014/2015 (617 TEUR), nachbewilligte Tarifmittel und Besoldungsmittel (143 TEUR) sowie sonstige Mittel (16 TEUR). Demgegenüber erfolgte eine Abgabe von Mitteln i.H.v. +28 TEUR. Im Saldo gab es Veränderungen i.H.v. +748 TEUR. Der zulässige Finanzierungssaldo beträgt damit -83.078 TEUR.			
Das Kulturressort rechnet mit einem Finanzierungssaldo i.H.v. -79.421 TEUR und damit einer Unterschreitung i.H.v. +3.657 TEUR. Diese Liquidität kann nach aktuellem Stand dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung gestellt werden.			
3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).			
a) Die konsumtiven Einnahmen liegen unterjährig über Plan, da zusätzliche durchlaufende Einnahmen beim Musikfest erzielt wurden.			
b) Zu den Begründungen der Abweichungen bei den Personalausgaben siehe oben.			
c) Bei den konsumtiven Ausgaben gab es höhere Liquiditätsbedarfe der Eigenbetriebe, die sich zum Jahresende ausgleichen werden.			
d) Bei den investiven Ausgaben gab es neben dem DSM bei weiteren Museen geringere Liquiditätsbedarfe, die sich zum Jahresende ausgleichen werden.			
4. Konsumtive Minderausgabe			

Produktplan: 22 Kultur	Controlling 01-06/15 20.08.2015
Verantwortlich: Senator Böhrnsen	Version: 86 Seite 3
<p>Die konsumtive Minderausgabe i.H.v. 5 TEUR wurde durch Reduzierung der Reisekosten bei der senatorischen Behörde erbracht.</p> <p>5. Einhaltung des konsumtiven Eckwertes 2015 Der Senat hat am 11. November 2014 das mit der Deputation für Kultur abgestimmte Lösungskonzept zur Einhaltung der konsumtiven Eckwerte zur Kenntnis genommen und den Senator für Kultur gebeten, zum 2. Quartalscontrolling 2015 einen Sachstandsbericht zur Umsetzung des Lösungskonzeptes vorzulegen. Die im Konzept dargestellten Maßnahmen werden Schritt für Schritt umgesetzt. Nachfolgend wird darauf Bezug genommen und seit November 2014 erfolgten Maßnahmen dokumentiert.</p> <p>Vernetzung und Kooperationen: Theater Bremen Eine kooperative Marketingmaßnahme in der Metropolregion mit den Theatern in Bremerhaven, Oldenburg und Wilhelmshaven wird in den Jahren 2014/15 zusätzlich dazu beitragen, werbliche Synergieeffekte zu erzeugen und neue Zielgruppen zu erschließen. Dieses Projekt ist erfolgreich gestartet und wird zurzeit fortgesetzt. Nach Abschluss des Metropolprojektes wird es dazu einen Bericht geben. Generell verzeichnet das Theater eine deutlich verbesserte Erfolgsbilanz, was sich in steigenden Zuschauerzahlen bereits jetzt ausdrückt.</p> <p>Bildende Kunst Durch die Förder- und Präsentationsplattform Kunstfrühling konnte sich eine stärkere künstlerische Kooperation zwischen den Einrichtungen der zeitgenössischen Kunst und der freien Kunstszene Bremens entwickeln. Die umliegende Region wird ebenfalls mit einbezogen. Die Kunstproduktionen der Freien Szene werden von den großen Kunsthäusern stärker in deren Ausstellungsprogramm (Kunsthalle, Museum für Moderne Kunst Weserburg) einbezogen oder in speziellen Plattformen (GerhardMarcks Haus) präsentiert. Der eingeschlagene Weg hat sich bewährt und wird in Zukunft intensiviert fortgesetzt werden.</p> <p>Literatur Auf Anregung des Kulturressorts hat sich die Literaturszene Bremens stärker vernetzt. Unter Federführung von Stadtbibliothek, Literaturkontor und Literaturhaus hat sich die AG "Bremer Literaturszene" formiert, in der regelmäßig geförderte Einrichtungen und Projektveranstalter vertreten sind. Neben der gegenseitigen Unterstützung bei der Umsetzung einzelner Projekte tritt die Arbeitsgemeinschaft mit gemeinsamen Aktivitäten an die Öffentlichkeit. Die angestrebte Vernetzung ist positiv gestartet und wird fortgesetzt</p> <p>Medien Im Filmbereich hat sich die Kooperation von nordmedia und dem Filmbüro verstetigt. In gemeinsamen Fachgesprächen wurde ein besonderer Förderbedarf mit Blick auf Nachwuchsfilmprojekte und kleine und/oder künstlerische Produktionen etablierter Bremer Filmschaffender festgestellt. Noch in diesem Jahr wird ein Projektstipendium "Filmstart" neu eingesetzt, um die Nachfrage in diesem Bereich zu decken und der Abwanderung des filmischen Nachwuchses entgegenzuwirken, das von nordmedia und dem Filmbüro entwickelt wurde.</p> <p>Konsolidierung und Neuausrichtung: Theater Bremen Die konsequente künstlerische Profilierung hat dazu geführt, dass das Theater Bremen heute überregional und national wiederwahr genommen wird und die Besucherzahlen steigen. Diese Entwicklung hat sich fortgesetzt, hält an und hat zu positiven wirtschaftlichen Ergebnissen geführt.</p> <p>Kulturbüro-Nord und Gustav-Heinemann-Bürgerhaus Mit dem im Februar 2014 wiedereröffneten Gebäude Gustav-Heinemann-Bürgerhaus am Sedanplatz in Bremen-Vegesack ist ein wichtiger Schritt in Sachen Zukunftssicherung der Kulturangebote für Bremen-Nord getan. Das im Jahr 2007 eigens zum Zweck der Vernetzung diverser Kulturangebote in der Region gegründete Kulturbüro Bremen Nord hat damit die Chance, ein deutlich aufgewertetes Gebäude zu bespielen und neue Zielgruppen mit neu entwickelten Veranstaltungsformaten und Kooperationen, u.a. im Bereich kultureller Bildungsangebote, zu erreichen. Diese Chance wurde genutzt und nach der Wiedereröffnung des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses zu einer positiven Entwicklung geführt. Die in den letzten Controllingberichten beschriebene Entwicklung eines Medienkompetenzzentrums und die Professionalisierung der Personalsituation ist inzwischen erfolgt. Zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit soll in den nächsten Arbeitsschritten durch Optimierungen in den Verwaltungsbereichen der vier Einrichtungen der Kultur Büros Bremen Nord gGmbH weitere Kosteneinsparungen erzielt werden.</p> <p>Schwankhalle Der Zuwendungsrahmenvertrag läuft noch bis 2016 und beinhaltet gleichzeitig eine Reduzierung des Gesamtzuschusses um 110.000 EUR p.a., ohne die künstlerische Substanz zu tangieren. Teil des Vertrages ist im Übrigen ein Konsolidierungsplan zum Abbau von Schulden sowie eine Vereinbarung über inhaltliche und künstlerische Ziele, der erfolgreich eingehalten wird.</p> <p>Konsolidierung der VHS</p>	

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Senator Böhrsen	Version: 86	Seite 4
<p>Im Jahr 2013 ist ein Konzept zur Weiterentwicklung der Bremer Volkshochschule verabschiedet worden. Die im Konzept enthaltenen Steuerungsmaßnahmen zielen sämtlich auf die Verbesserung der finanziellen Situation bei gleichzeitiger Sicherung der Zukunftsfähigkeit der größten kommunalen Weiterbildungseinrichtung der Stadtgemeinde Bremen. Das Konzept wird Schritt für Schritt umgesetzt und hat eine verbesserte wirtschaftliche Situation geschaffen, die für die Bremer Volkshochschule langfristig eine Zuschussentwicklung wie auch in den Jahren 2014 und 2015 vorsieht.</p>			
<p>Sicherung des Theaterstandortes in Walle Nachdem das "Theatrum" Figurentheater die Bespielung des 2009 neu geschaffenen Theaterstandorts im ehemaligen Volkshaus-Casino (Hans-Böckler-Straße) im Sommer 2012 aufgeben musste, konnten mit dem Verein OpusEinhundert und der Wilden Bühne e.V. zwei neue Nutzer gewonnen werden, die dem Standort ein lebendiges künstlerisches Profil geben. Somit konnte der attraktive Kulturort für den Stadtteil Walle gesichert werden. Mit dem Übergang auf die neuen Nutzer wurden die Aufwendungen für Miete und Nebenkosten in einen anteiligen Refinanzierungsmodus überführt. Dadurch konnten die Ansätze im Kulturhaushalt überrollt werden und konnten bereits im Doppelhaushalt 2014/15 leicht gesenkt werden.</p>			
<p>Strukturveränderungen Neues Museum Weserburg Um ab dem Haushaltsjahr 2018 eine auskömmliche Finanzierung des Neuen Museums Weserburg auf Grundlage der derzeitigen Zuwendung gewährleisten zu können, werden zurzeit mehrere Optionen incl. einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung geprüft, die eine Zielerreichung ermöglichen. Ein endgültiges Ergebnis liegt gegenwärtig noch nicht vor. Gleichzeitig arbeitet das Neue Museum Weserburg an seiner weiteren und auf die Zukunft ausgerichteten Profilierung. Eine Entscheidung über den Standort soll bis Ende 2015 fallen.</p>			
<p>Integrationsbetrieb Zur Kompensation weggefallener Arbeitsplatzmaßnahmen und Abdeckung besonderer Bedarfe, beispielsweise anlässlich von Sonderausstellungen, prüfen der Senator für Kultur und der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen den Aufbau eines "Integrationsbetriebs Museum" zur Schaffung sozialversicherungspflichtiger Dauerarbeitsverhältnisse als Aufsichts- und Hilfspersonen für schwerbehinderte und langzeitarbeitslose Menschen in Bremer Museen. Dieses Projekt ist bisher noch nicht realisiert worden. Mit Beginn der 19. Legislaturperiode soll eine neue Initiative gestartet werden, um das Projekt zu verwirklichen. Dieses soll größtenteils durch Arbeitsmarktprogramme refinanziert werden.</p>			
<p>Effizienzsteigerungen Zielvereinbarungen mit den Einrichtungen der Stadtkultur. Für die Jahre 2014/15 wurden erstmalig auch Zielvereinbarungen für die kleinen Stadtteilkultureinrichtungen zwischen dem Senator für Kultur und den kulturellen Einrichtungshäusern geschlossen, die verbindliche Vereinbarungen über die inhaltlichen Profile der Kulturarbeiten darstellen. Die Verwendung öffentlicher Mittel, die für kulturelle Zwecke eingesetzt werden, wird so transparenter. Insbesondere die kulturelle Bildung kann so zukünftig noch zielgerichteter gefördert werden.</p>			
<p>Professionalisierung der kulturellen Bildungsangebote Die Vernetzung zwischen Künstlern und den großen Kulturträgern sollte systematisch unterstützt werden. Die Verbindung der Potenz großer Kultureinrichtungen und den animatorischen Arbeitsweisen kleiner Einrichtungen führt zur Entwicklung neuer Qualitäten kultureller Bildung weit in die Institutionen Schule und KiTa Bremen hinein. Ein Beispiel dafür ist allein im Bereich Schulen die vielfach ausgezeichnete Arbeit der Quartier gGmbH, die in Kooperation mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft und der Mercator-Stiftung ein Projekt erfolgreich gestartet hat, um die kulturelle Bildung im Schulbereich zu verstetigen. Eine solche gelungene Kooperation eröffnet neue Wege der Drittmittelakquisition und stärkt so die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Kultureinrichtungen.</p>			
<p>Fazit: Die konsumtiven Ausgaben im Kulturhaushalt betragen rund 71 Mio. Euro, die fast ausschließlich für Zuwendungen und Zuschüsse verwandt werden. Die beschriebene Maßnahmen der Vernetzung und Kooperationen, Konsolidierung und Neuausrichtung, Strukturveränderungen und Effizienzsteigerungen werden sukzessive umgesetzt. Sie helfen den Einrichtungen mit gedeckelten Zuschüssen die Wirtschaftspläne umzusetzen. Im Jahr 2015 ist wie auch im Jahr 2014 keine konsumtive Einsparung leistbar, ohne die Verlässlichkeit zu gefährden. Zum Ausgleich der konsumtiven Minderausgabe i.H.v. 1.200 TEUR kann hier die Haushaltsstelle 3289/799 99-0 Mehrausgaben (investiv) herangezogen werden. Sie ist für das Jahr 2015 mit 1.200 TEUR veranschlagt. Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2016/2017 ist eine entsprechende für die Zukunft tragfähige Bereinigung vorzunehmen.</p>			

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
konsumtive Ausgaben	11.361	9.798	1.563	16,0	19.776	19.776	19.776	0	19.600
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	488	456	32	7,0	919	919	919	0	919
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben	11.849	10.254	1.595	15,6	20.695	20.695	20.695	0	20.519
Saldo	-11.849	-10.254	-1.595	15,6	-20.695	-20.695	-20.695	0	-20.519

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	593	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste						
Gegenstand der Nachweisung		Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bürgerhäuser	[PRS]	390.599,000	356.450,000	34.149,000	9,6	712.900,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren	[PRS]	184.702,000	211.000,000	-26.298,000	-12,5	422.000,000
Ausweisinhaber gesamt (BibCard)	[PRS]	59.250,000	32.250,000	27.000,000	83,7	64.500,000
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt)	[ST]	2.694,000	2.572,000	122,000	4,7	2.572,000
Entleihungen Stadtbibliothek (gesamt)	[ST]	1.748.500,000	1.712.500,000	36.000,000	2,1	3.425.000,000
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	2.183,000	2.275,000	-92,000	-4,0	4.550,000
Belegungen VHS (gesamt)	[ST]	29.265,000	28.750,000	515,000	1,8	57.500,000
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	2.472,000	2.308,000	164,000	7,1	2.308,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -20.519 TEUR verringert sich um -176 TEUR auf -20.695 TEUR. Die konsumtiven Ausgaben haben sich durch Verlagerungen von Projektmitteln sowie zusätzliche Tarif-/Besoldungsmittel erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es höheren Liquiditätsbedarf der Eigenbetriebe. Dieser wird sich zum Jahresende ausgleichen.

Leistungsziele

Stadtkultur

Im Bereich Stadtkultur werden Besuche der Kultur- und Veranstaltungszentren Kulturzentrum Lagerhaus, Kulturzentrum Schlachthof und Kulturbüro Bremen Nord erfasst. Der hier dargestellte Planwert für das 1. Halbjahr 2015 von 211.000 Besuchen basiert auf einer linearen Umrechnung des Jahresplanwertes von 422.000 Besuchen. Ein großer Teil (ca. 20.000 Besuche) der unter dem Planwert liegenden Ist-Daten begründet sich somit durch saisonale Schwankungen. Beim Lagerhaus und im Kulturbüro Bremen-Nord sind die ursprünglichen Besuchserwartungen leicht nach unten korrigiert worden.

Eigenbetriebe der kulturellen Bildung

Die Musikschule Bremen versteht sich innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft als Kompetenzzentrum für musikalische Bildung. Das Ziel, besonders förderungswürdige Bevölkerungsgruppen zu erreichen, verfolgt die Musikschule stringent, sie bekennt sich zur musikalisch -kulturellen Teilhabe aller

Produktbereich: Kulturelle Bildung	22.01	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 86	Seite 3

Menschen. Ein Konzert des Jugendsinfonieorchesters in der Grohner Düne für und mit den Anwohnern und syrischen Flüchtlingen ist beispielgebend. Die Anzahl der Belegungen liegt höher als geplant, da die Musikschule mit Hilfe des Projektes "kultur macht stark" die dezentrale Versorgung elementarer Musikpädagogik (EMP) in Kitas und Grundschulen erfolgreich ausdehnen konnte. Um neben den Kindern und Jugendlichen auch Erwachsene im Sinne des lebenslangen Lernens zu gewinnen, wird der Musikschulntag "#jetzt oder nie#" im September veranstaltet.

Die Stadtbibliothek Bremen richtet ihre Service-, Preis-, Vertriebs- und Kommunikationspolitik auf ihre Zielgruppen aus: Der Besuch der Stadtbibliothek und die Nutzung der meisten ihrer Angebote vor Ort ist für alle kostenfrei. Die Nutzungs- und Entgeltordnung ist auf die unterschiedlichen Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen angepasst. Besonders förderungswürdige, oder schwer für die Angebote der Stadtbibliothek zu gewinnende Bevölkerungsgruppen werden gezielt an die Stadtbibliothekshaltung herangeführt (Bsp. Führungen für Flüchtlinge). Insgesamt verzeichnet die Stadtbibliothek jährlich rd. 65.000 aktive BibCards. Sie greift den Trend der Digitalisierung mit ihren virtuellen Angeboten auf, wodurch der Anteil der virtuellen Besuche bereits den der physischen Besuche übersteigt und die Besuchszahl insgesamt um 29% besser als geplant liegt. In vielfältigen Veranstaltungen wird Lese-, Medien- und Informationskompetenz vermittelt. Die Stadtbibliothek stellt eine bestmögliche zentrale sowie dezentrale Versorgung der Bevölkerung Bremens sicher: Das Standortnetz besteht aus der Zentralbibliothek, sechs Zweigstellen und einem Bibliothekspunkt sowie einer Busbibliothek mit 21 Haltestellen, um auch standortferne Bereiche zu bedienen.

Die Bremer Volkshochschule hat als Weiterbildungseinrichtung das Ziel, alle Bevölkerungsgruppen durch organisiertes Lernen für die Idee des "lebenslangen Lernens" zu gewinnen. Dabei steht die persönliche und gesellschaftliche Orientierung, Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung und Entwicklung kultureller Kompetenzen im Mittelpunkt des Angebotspektrums, welches in die sechs Sparten (1) Politische Bildung und gesellschaftliches Engagement, (2) Grundbildung und Alphabetisierung, (3) Mehrsprachigkeit und Integration, (4) Berufliche Bildung und IT, (5) Kultur und Kreativität, (6) Gesundheitsbildung gegliedert ist. Illustriert wird die Zielerreichung beispielsweise durch die Belegungsdaten, welche besser als geplant liegen, da insbesondere besonders förderungswürdige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, beispielsweise Flüchtlinge und Migrant*innen, über die starke Ausweitung der Sprach- und Integrationskurseangebote unterstützt werden konnten. Neben der Zentrale hält die Bremer Volkshochschule ihre Angebote direkt in den Quartieren in den Zweigstellen Nord, Süd, West und Ost, in der VHS am Bahnhof und zusätzlich an über 170 Lernorten bereit.

Bürgerhäuser

Die Bremer Bürgerhäuser sind zentrale Anlaufstelle in den Stadtteilen. Durch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Quartier sind sie in der Lage, aktuelle Problemlagen aufzugreifen und auch in kulturelle Formate zu übersetzen. Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten sprechen sie dabei integrativ und in besonderer Weise Menschen an, die nicht über einen unmittelbaren Zugang zum Kulturangebot der Stadt verfügen. So stellen die Häuser eine kulturelle Grundversorgung auch dezentral sicher. Eine Messgröße (neben vielen anderen wie z.B. Anzahl der Veranstaltungen, Kooperationspartner und z.B. den jährlichen Sachberichten) um hier die Zielerreichung festzustellen ist dabei die unterjährige Erfassung der Besuchszahlen. Der Planwert mit 356.450 Besuchen wurde bereits im Jahr 2013 festgelegt. Die Bürgerhäuser hatten ihre damalige Planung aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung bezüglich der Projekt- und Drittmittelentwicklung vorgenommen. Im laufenden Jahr gelang es den Bürgerhäusern weitere Projekt- und Drittmittel einzuwerben, so dass sich die Besuchszahlen positiv entwickeln. Im abgelaufenen Quartal haben die Leitungen der neun Bremer Bürgerhäuser verabredet, die gute Zusammenarbeit zwischen den Häusern weiter zu intensivieren. Die Bremer Bürgerhäuser wollen ihre Aufgabe als kulturelle Leuchttürme in den Stadtteilen intensivieren und über eine gemeinsame Marketingstrategie besser kommunizieren. Dabei geht es um die Hervorhebung der Stärken und Kompetenzen, die die Bürgerhäuser in enger Kooperation mit anderen kulturellen Trägern in den Stadtteilen und stadtweit zur Verfügung stellen.

Produktbereich: Kulturelle Bildung	22.01	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 86	Seite 4

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015					Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	1.918	1.728	190	11,0	3.613	3.612	3.612	0	3.458
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	48	-48	-100,0	100	100	100	0	100
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.918	1.776	142	8,0	3.713	3.712	3.712	0	3.558
Saldo	-1.918	-1.776	-142	8,0	-3.713	-3.712	-3.712	0	-3.558

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	184.702,000	211.000,000	-26.298,000	-12,5	422.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -3.558 TEUR verringert sich um -156 TEUR auf -3.712 TEUR. Die konsumtiven Ausgaben haben sich durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es Abweichungen aufgrund der verlagerten Projektmittel.

Leistungsziele

Im Bereich Stadtkultur werden Besuche der Kultur- und Veranstaltungszentren Kulturzentrum Lagerhaus, Kulturzentrum Schlachthof und Kulturbüro Bremen Nord erfasst. Der hier dargestellte Planwert für das 1. Halbjahr 2015 von 211.000 Besuchen basiert auf einer linearen Umrechnung des Jahresplanwertes von 422.000 Besuchen. Ein großer Teil (ca. 20.000 Besuche) der unter dem Planwert liegenden Ist-Daten begründet sich somit durch saisonale Schwankungen. Beim Lagerhaus und im Kulturbüro Bremen-Nord sind

Produktgruppe: Stadtkultur	22.01.01	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Perplies	Version: 86	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

die ursprünglichen Besuchserwartungen leicht nach unten korrigiert worden.

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	7.853	6.522	1.331	20,4	13.070	13.070	13.070	13.048
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	431	360	71	19,6	719	719	719	719
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	8.284	6.882	1.402	20,4	13.789	13.789	13.789	13.767
Saldo	-8.284	-6.882	-1.402	20,4	-13.789	-13.789	-13.789	-13.767

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	593	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Entleihungen Stadtbibliothek (gesamt) [ST]	1.748.500,000	1.712.500,000	36.000,000	2,1	3.425.000,000
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt) [ST]	2.694,000	2.572,000	122,000	4,7	2.572,000
Ausweisinhaber gesamt (BibCard) [PRS]	59.250,000	32.250,000	27.000,000	83,7	64.500,000
Virtuelle Entleihungen StaBi [ST]	91.517,000	52.193,000	39.324,000	75,3	104.386,000
Virtuelle Besuche StaBi [PRS]	508.518,000	327.500,000	181.018,000	55,3	655.000,000
Unterrichtsstunden Volkshochschule [STD]	70.179,000	57.650,000	12.529,000	21,7	115.300,000
Veranstaltungen Volkshochschule [ST]	2.183,000	2.275,000	-92,000	-4,0	4.550,000
Belegungen VHS (gesamt) [ST]	29.265,000	28.750,000	515,000	1,8	57.500,000
Jahreswochenstunden Musikschule [STD]	1.047,000	1.070,000	-23,000	-2,2	1.070,000
SchülerInnen Musikschule [PRS]	2.472,000	2.308,000	164,000	7,1	2.308,000
Besuche Stadtbibliothek (gesamt) [PRS]	1.097.104,000	850.000,000	247.104,000	29,1	1.700.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -13.767 TEUR verringert sich um -22 TEUR auf -13.789 TEUR.
Die konsumtiven Ausgaben haben sich durch zusätzliche Tarif-/Besoldungsmittel erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es höheren Liquiditätsbedarf der Eigenbetriebe. Dieser wird sich zum Jahresende ausgleichen.

Leistungsziele

Die Musikschule Bremen versteht sich innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft als Kompetenzzentrum für musikalische Bildung. Das Ziel, besonders förderungswürdige Bevölkerungsgruppen zu erreichen, verfolgt die Musikschule stringent, sie bekennt sich zur musikalisch -kulturellen Teilhabe aller Menschen. Ein Konzert des Jugendsinfonieorchesters in der Grohner Düne für und mit den Anwohnern und

Produktgruppe: Eigenbetriebe der kulturellen Bildung	22.01.02	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Hasenjäger	Version: 86	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

syrischen Flüchtlingen ist beispielgebend. Die Anzahl der Belegungen liegt höher als geplant, da die Musikschule mit Hilfe des Projektes "kultur macht stark" die dezentrale Versorgung elementarer Musikpädagogik (EMP) in Kitas und Grundschulen erfolgreich ausdehnen konnte. Um neben den Kindern und Jugendlichen auch Erwachsene im Sinne des lebenslangen Lernens zu gewinnen, wird der Musikschultag "#jetzt oder nie#" im September veranstaltet.

Die Stadtbibliothek Bremen richtet ihre Service-, Preis-, Vertriebs- und Kommunikationspolitik auf ihre Zielgruppen aus: Der Besuch der Stadtbibliothek und die Nutzung der meisten ihrer Angebote vor Ort ist für alle kostenfrei. Die Nutzungs- und Entgeltordnung ist auf die unterschiedlichen Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen angepasst. Besonders förderungswürdige, oder schwer für die Angebote der Stadtbibliothek zu gewinnende Bevölkerungsgruppen werden gezielt an die Stadtbibliotheksnutzung herangeführt (Bsp. Führungen für Flüchtlinge). Insgesamt verzeichnet die Stadtbibliothek jährlich rd. 65.000 aktive BibCards. Sie greift den Trend der Digitalisierung mit ihren virtuellen Angeboten auf, wodurch der Anteil der virtuellen Besuche bereits den der physischen Besuche übersteigt und die Besuchszahl insgesamt um 29% besser als geplant liegt. In vielfältigen Veranstaltungen wird Lese-, Medien- und Informationskompetenz vermittelt. Die Stadtbibliothek stellt eine bestmögliche zentrale sowie dezentrale Versorgung der Bevölkerung Bremens sicher: Das Standortnetz besteht aus der Zentralbibliothek, sechs Zweigstellen und einem Bibliothekspunkt sowie einer Busbibliothek mit 21 Haltestellen, um auch standortferne Bereiche zu bedienen.

Die Bremer Volkshochschule hat als Weiterbildungseinrichtung das Ziel, alle Bevölkerungsgruppen durch organisiertes Lernen für die Idee des "lebenslangen Lernens" zu gewinnen. Dabei steht die persönliche und gesellschaftliche Orientierung, Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung und Entwicklung kultureller Kompetenzen im Mittelpunkt des Angebotsspektrums, welches in die sechs Sparten (1) Politische Bildung und gesellschaftliches Engagement, (2) Grundbildung und Alphabetisierung, (3) Mehrsprachigkeit und Integration, (4) Berufliche Bildung und IT, (5) Kultur und Kreativität, (6) Gesundheitsbildung gegliedert ist. Illustriert wird die Zielerreichung beispielsweise durch die Belegungsdaten, welche besser als geplant liegen, da insbesondere besonders förderungswürdige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, beispielsweise Flüchtlinge und Migrant*innen, über die starke Ausweitung der Sprach- und Integrationskursangebote unterstützt werden konnten. Neben der Zentrale hält die Bremer Volkshochschule ihre Angebote direkt in den Quartieren in den Zweigstellen Nord, Süd, West und Ost, in der VHS am Bahnhof und zusätzlich an über 170 Lernorten bereit.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015					Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	1.589	1.548	41	2,7	3.094	3.094	3.094	0	3.094
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	57	48	9	19,1	100	100	100	0	100
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.646	1.596	50	3,2	3.194	3.194	3.194	0	3.194
Saldo	-1.646	-1.596	-50	3,2	-3.194	-3.194	-3.194	0	-3.194

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bgh. Weserterrassen [PRS]	42.290,000	45.000,000	-2.710,000	-6,0	90.000,000
Besuche Bgh. Obervieland [PRS]	52.566,000	40.000,000	12.566,000	31,4	80.000,000
Besuche Bgh. Oslebshausen [PRS]	41.424,000	40.500,000	924,000	2,3	81.000,000
Besuche Bgh. Hemelingen [PRS]	33.948,000	25.000,000	8.948,000	35,8	50.000,000
Besuche Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen [PRS]	69.421,000	59.500,000	9.921,000	16,7	119.000,000
Besuche BuS Huchting [PRS]	6.900,000	6.500,000	400,000	6,2	13.000,000
Besuche Bgh. Mahndorf [PRS]	29.972,000	26.500,000	3.472,000	13,1	53.000,000
Besuche Bgh. Neue Vahr [PRS]	123.399,000	113.450,000	9.949,000	8,8	226.900,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -3.194 TEUR verändert sich nicht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

Leistungsziele

Die Bremer Bürgerhäuser sind zentrale Anlaufstelle in den Stadtteilen. Durch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Quartier sind sie in der Lage, aktuelle Problemlagen aufzugreifen und auch in kulturelle Formate zu übersetzen. Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten sprechen sie dabei integrativ und in besonderer Weise Menschen an, die nicht über einen unmittelbaren Zugang zum Kulturangebot der Stadt verfügen. So stellen die Häuser eine kulturelle Grundversorgung auch dezentral sicher. Eine Messgröße (neben vielen anderen wie z.B. Anzahl der Veranstaltungen,

Produktgruppe: Bürgerhäuser	22.01.03	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Fink	Version: 86	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Kooperationspartner und z.B. den jährlichen Sachberichten) um hier die Zielerreichung festzustellen ist dabei die unterjährige Erfassung der Besuchszahlen.

Der Planwert mit 356.450 Besuchen wurde bereits im Jahr 2013 festgelegt. Die Bürgerhäuser hatten ihre damalige Planung aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung bezüglich der Projekt- und Drittmittelentwicklung vorgenommen. Im laufenden Jahr gelang es den Bürgerhäusern weitere Projekt- und Drittmittel einzuwerben, so dass sich die Besuchszahlen positiv entwickeln.

Im abgelaufenen Quartal haben die Leitungen der neun Bremer Bürgerhäuser verabredet, die gute Zusammenarbeit zwischen den Häusern weiter zu intensivieren. Die Bremer Bürgerhäuser wollen ihre Aufgabe als kulturelle Leuchttürme in den Stadtteilen intensivieren und über eine gemeinsame Marketingstrategie besser kommunizieren. Dabei geht es um die Hervorhebung der Stärken und Kompetenzen, die die Bürgerhäuser in enger Kooperation mit anderen kulturellen Trägern in den Stadtteilen und stadtweit zur Verfügung stellen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	283	0	283	0,0	283	285	285	0	2
investive Einnahmen	120	0	120	0,0	120	120	120	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	403	0	403	0,0	403	405	405	0	2
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	20.710	19.816	894	4,5	35.910	35.913	35.913	0	35.344
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	436	436	0	0,1	779	965	965	0	845
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	21.146	20.252	894	4,4	36.689	36.878	36.878	0	36.189
Saldo	-20.743	-20.252	-491	2,4	-36.286	-36.473	-36.473	0	-36.187

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	26.311	14.907	0	0
- investiv	0	445	260	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bremer Theater [PRS]	88.654,000	90.000,000	-1.346,000	-1,5	165.000,000
Besuche Shakespeare Company [PRS]	13.214,000	16.760,000	-3.546,000	-21,2	30.860,000
Besuche Orchester [PRS]	59.681,000	36.350,000	23.331,000	64,2	64.700,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -36.187 TEUR verringert sich um -286 TEUR auf -36.473 TEUR. Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es Planabweichungen aufgrund erhöhter durchlaufender Einnahmen des Musikfestes, verlagertes Projektmittel, die ausgezahlt wurden sowie eines erhöhten Liquiditätsbedarfes der Bremer Philharmoniker.

Leistungsziele
Theater und Tanz

Das Theater Bremen verfolgt eine konsequente Neuausrichtung der Programmatik und eine gezielte Ansprache von jüngeren Zielgruppen. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen (von Festivals über Lieder-abende, Workshops, Werkeinführungen, Publikumsgespräche uns.) ist das Theater in direktem Kontakt mit den Besuchern und somit Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Gleichzeitig haben die hohe Qualität und der Erfolg der Aufführungen zu steigenden Besuchszahlen geführt, so dass im 2. Quartal die geplanten Besuchszahlen erreicht wurden. Insgesamt endet damit eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15, in der die Planzahlen des Wirtschaftsplans um 11% überschritten werden konnten. Dies ist insbesondere durch die guten Erfolge im Kinder- und Jugendtheater "MOKS" und im Tanztheater bedingt. Auch das Schauspiel und Inszenierungen wie "Carmen" im Musiktheater liefen sehr erfreulich.

Das Theater Bremen hat in dieser Spielzeit verstärkt einen Schwerpunkt auf Festivals, auch in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und der freien Szene, gelegt. In der Tanzsparte war dabei

Produktbereich: Theater, Tanz und Musik	22.02	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 86	Seite 3
<p>"TANZ BREMEN" besonders erfolgreich. Um ein studentisches Publikum zu gewinnen, hat das Theater das jährlich stattfindende Studierenden-Festival "Bremer Freiheit" ins Leben gerufen, bei dem Studierende im Rahmen von Workshops mit der Theaterleitung und den einzelnen Abteilungen Einblicke hinter die Kulissen des Theaters erhalten. Mit dem "Bremer Frühling" richtet das Theater ein Festival speziell für Auszubildende aus.</p>			
<p>Neu gegründet wurde der Förderkreis Junges Theater Bremen, der durch seinen Beitrag hilft, die Arbeit des Theaters für Kinder und Jugendliche dauerhaft zu ermöglichen. Die "TheaterVerstärker" - ein in dieser Spielzeit initiiertes Projekt für theaterinteressierte Studierende aus Bremen und umzu - unterstützen das Theater Bremen bei der Neugewinnung von studentischem Publikum und leisten Netzwerk- und Marketingarbeit, z.B. durch Marketingaktionen und den neu eingerichteten "TheaterK latsch", bei dem Studenten/innen Experten zu theaterrelevanten Themen befragen können.</p>			
<p>Auch die Bremer Shakespeare Company hat in den vergangenen Monaten durch die Stärkung der Zusammen-arbeit mit der Oberschule am Leibnizplatz und der Hochschule Bremen einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Schülern und Studenten gelegt. Im Rahmen des Projektes "Theater-Schule-Campus" erhalten Schüler/innen und Studenten/innen einen direkten Einblick in die Theaterarbeit und können auch aktiv an Theaterprojekten mitwirken. Bei der Bremer Shakespeare Company endet die Spielzeit mit einem Überschreiten der geplanten Besuchszahlen für die gesamte Spielzeit 2014/15. Bezogen auf das hier dargestellte erste Halbjahr 2015 wurden die Planzahlen unterschritten. Dies resultiert daraus, dass "Shakespeare im Park" im Plan enthalten war, aber erst im Juli stattfindet.</p>			
<p>Musik Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat in der ersten Jahreshälfte knapp ihr Planziel verfehlt, da sie im Ausland zwei Konzerte weniger durchgeführt hat, als beabsichtigt. Damit einher ging ein Besucherrückgang gegenüber den Planungen von 8,7 %. Bis zum Ende des Jahres sollen aber die Planwerte erreicht sein. Der enorme Zuwachs an den gesamten Konzertbesuchen beider Orchester ist auf die Aktivitäten der Bremer Philharmoniker zurückzuführen. Zum einen unterliegen die Planzahlen einer zurückhaltenden, konservativen Schätzung. Zum anderen begründet sich der Besucherzuwachs an der Durchführung von zusätzlichen Konzerten.</p>			

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	2	2	0	2
investive Einnahmen	120	0	120	0,0	120	120	120	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	120	0	120	0,0	120	122	122	0	2
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	16.525	16.749	-224	-1,3	28.752	28.754	28.754	0	28.610
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	436	436	0	0,1	779	965	965	0	845
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	16.961	17.185	-224	-1,3	29.531	29.719	29.719	0	29.455
Saldo	-16.841	-17.185	344	-2,0	-29.411	-29.597	-29.597	0	-29.453

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	26.311	14.907	0	0
- investiv	0	445	260	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Aufführungen (Veranstaltungen)	[ST]	652,000	480,000	172,000	35,8	822,000
Besuche Bremer Theater	[PRS]	88.654,000	90.000,000	-1.346,000	-1,5	165.000,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	13.214,000	16.760,000	-3.546,000	-21,2	30.860,000
Gastspiele (auswärts)	[ST]	46,000	22,000	24,000	109,1	45,000
Neuinszenierungen	[ST]	25,000	19,000	6,000	31,6	34,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -29.453 TEUR verringert sich um -154 TEUR auf -29.597 TEUR.
Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den investiven Einnahmen gab es zusätzliche zweckgebundene Spenden für Investitionen in das Theater Bremen.

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es keine wesentlichen Planabweichungen.

Leistungsziele

Das Theater Bremen verfolgt eine konsequente Neuausrichtung der Programmatik und eine gezielte

Produktgruppe: Theater und Tanz	22.02.01	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Herbrig	Version: 86	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Ansprache von jüngeren Zielgruppen. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen (von Festivals über Lieder-abende, Workshops, Werkeinführungen, Publikumsgespräche uns.) ist das Theater in direktem Kontakt mit den Besuchern und somit Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Gleichzeitig haben die hohe Qualität und der Erfolg der Aufführungen zu steigenden Besuchszahlen geführt, so dass im 2. Quartal die geplanten Besuchszahlen erreicht wurden. Insgesamt endet damit eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15, in der die Planzahlen des Wirtschaftsplans um 11% überschritten werden konnten. Dies ist insbesondere durch die guten Erfolge im Kinder- und Jugendtheater "MOKS" und im Tanztheater bedingt. Auch das Schauspiel und Inszenierungen wie "Carmen" im Musiktheater liefen sehr erfreulich.

Das Theater Bremen hat in dieser Spielzeit verstärkt einen Schwerpunkt auf Festivals, auch in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und der freien Szene, gelegt. In der Tanzsparte war dabei "TANZ BREMEN" besonders erfolgreich. Um ein studentisches Publikum zu gewinnen, hat das Theater das jährlich stattfindende Studierenden-Festival "Bremer Freiheit" ins Leben gerufen, bei dem Studierende im Rahmen von Workshops mit der Theaterleitung und den einzelnen Abteilungen Einblicke hinter die Kulissen des Theaters erhalten. Mit dem "Bremer Frühling" richtet das Theater ein Festival speziell für Auszubildende aus.

Neu gegründet wurde der Förderkreis Junges Theater Bremen, der durch seinen Beitrag hilft, die Arbeit des Theaters für Kinder und Jugendliche dauerhaft zu ermöglichen. Die "TheaterVerstärker" - ein in dieser Spielzeit initiiertes Projekt für theaterinteressierte Studierende aus Bremen und umzu - unterstützen das Theater Bremen bei der Neugewinnung von studentischem Publikum und leisten Netzwerk- und Marketingarbeit, z.B. durch Marketingaktionen und den neu eingerichteten "TheaterKlatsch", bei dem Studenten/innen Experten zu theaterrelevanten Themen befragen können.

Auch die Bremer Shakespeare Company hat in den vergangenen Monaten durch die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Oberschule am Leibnizplatz und der Hochschule Bremen einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Schülern und Studenten gelegt. Im Rahmen des Projektes "Theater-Schule-Campus" erhalten Schüler/innen und Studenten/innen einen direkten Einblick in die Theaterarbeit und können auch aktiv an Theaterprojekten mitwirken. Bei der Bremer Shakespeare Company endet die Spielzeit mit einem Überschreiten der geplanten Besuchszahlen für die gesamte Spielzeit 2014/15. Bezogen auf das hier dargestellte erste Halbjahr 2015 wurden die Planzahlen unterschritten. Dies resultiert daraus, dass "Shakespeare im Park" im Plan enthalten war, aber erst im Juli stattfindet.

Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	283	0	283	0,0	283	283	283	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	283	0	283	0,0	283	283	283	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	4.185	3.067	1.118	36,5	7.159	7.159	7.159	0	6.734
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.185	3.067	1.118	36,5	7.159	7.159	7.159	0	6.734
Saldo	-3.902	-3.067	-835	27,2	-6.876	-6.876	-6.876	0	-6.734

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015 Planwert
		Ist	Planwert	abs.	%	
Besuche Orchester	[PRS]	59.681,000	36.350,000	23.331,000	64,2	64.700,000
Gastspiele (auswärts)	[ST]	25,000	13,000	12,000	92,3	40,000
Konzerte in Bremen (Veranstalt.)	[ST]	66,000	44,500	21,500	48,3	89,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -6.734 TEUR verringert sich um -145 TEUR auf -6.876 TEUR.
Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es Planabweichungen aufgrund erhöhter durchlaufender Einnahmen des Musikfestes, verlagertes Projektmittel, die ausgezahlt wurden sowie eines erhöhten Liquiditätsbedarfes der Bremer Philharmoniker.

Leistungsziele

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat in der ersten Jahreshälfte knapp ihr Planziel verfehlt, da sie im Ausland zwei Konzerte weniger durchgeführt hat, als beabsichtigt. Damit einher ging ein Besucherrückgang gegenüber den Planungen von 8,7 %. Bis zum Ende des Jahres sollen aber die Planwerte

Produktgruppe: Musik	22.02.02	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Nogalski	Version: 86	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

erreicht sein.

Der enorme Zuwachs an den gesamten Konzertbesuchen beider Orchester ist auf die Aktivitäten der Bremer Philharmoniker zurückzuführen. Zum einen unterliegen die Planzahlen einer zurückhaltenden, konservativen Schätzung. Zum anderen begründet sich der Besucherzuwachs an der Durchführung von zusätzlichen Konzerten.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	113	12	101	843,7	142	142	0	55
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	733	733	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	113	12	101	843,7	875	875	142	788
Personalausgaben	842	744	98	13,2	1.547	1.572	190	1.491
konsumtive Ausgaben	6.631	7.095	-464	-6,5	12.124	14.010	14.010	13.845
Zinsausgaben	0	22	-22	-100,0	22	22	0	22
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	105	752	-647	-86,0	2.815	11.101	1.517	5.698
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	1	0	1
Gesamtausgaben	7.579	8.613	-1.034	-12,0	16.510	26.706	-9.394	21.056
Saldo	-7.466	-8.601	1.135	-13,2	-15.634	-25.831	8.661	-20.268

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	2.878	239	110	123
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	10	5

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	144	123	21	831	738	93	1.729	1.534	195
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	144	123	21	831	738	93	1.729	1.534	195
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	2	1	1	12	6	6	22	13	9
Insgesamt	146	124	22	843	744	99	1.751	1.547	204
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	31,6	28,8	2,8	31,7	28,9	2,8	31,6	28,7	2,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	31,6	28,8	2,8	31,7	28,9	2,8	31,6	28,7	2,9
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	2,4	-	-	2,1	-	-	2,2	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,5	22,5	10,5
Beschäftigte über 55 Jahre	36,8	17,5	34,2
Frauenquote	52,6	50,0	52,6
Teilzeitquote	31,6	35,0	34,2
Schwerbehindertenquote	5,3	6,0	5,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	221.643,000	304.751,043	-83.108,043	-27,3	623.000,000
Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum	[PRS]	34.651,000	40.000,000	-5.349,000	-13,4	93.500,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]	19.070,000	40.000,000	-20.930,000	-52,3	80.000,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]	67.485,000	100.000,000	-32.515,000	-32,5	200.000,000
Besuche Neues Museum Weserburg	[PRS]	21.523,000	27.500,000	-5.977,000	-21,7	55.000,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	53.418,000	65.000,000	-11.582,000	-17,8	130.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Die dargestellte Ergebnisverbesserung resultiert aus den derzeit nicht in Anspruch genommenen Mitteln für die Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM).

Zu den Abweichungen im einzelnen:

a) Investive Einnahmen (-733 TEUR)

Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der PPlanungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes. Derzeit gesperrte Mittel in Höhe von 9.584 TEUR werden in 2015 voraussichtlich nicht zur Auszahlung kommen. Entsprechend sind keine investiven Einnahmen aus Bremerhaven notwendig.

b) Personalausgaben (Abweichung +190 TEUR)

Nach derzeitigem Stand sind zum Ende des Jahres Personalkosten in Höhe von 190 TEUR nachzufinanzieren. Sie entstehen im Bereich der zugeordneten Dienststellen Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege und Staatsarchiv, da die Zielzahlen nicht umgesetzt werden können. Durch Verzicht auf Wiederbesetzung von Stellen bei der senatorischen Behörde wird ein Teil i.H.v. 128 TEUR finanziert. Weitere 62 TEUR müssen durch konsumtive Einsparungen der senatorischen Behörde erzielt werden.

c) Investive Ausgaben (-9.584 TEUR)

Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der PPlanungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Produktbereich: Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv	22.03	Controlling 01-06/15	
		20.08.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 86	Seite 3

Der geplante Finanzierungssaldo von -20.268 TEUR verbessert sich um 3.098 TEUR auf -17.170 TEUR. Dabei verbessern insbesondere verringerte Ausgaben für die Sanierung des DSM den Saldo. Demgegenüber verschlechtern insbesondere verringerte investive Einnahmen, zusätzliche Mittel für Tarif-/Besoldungseffekte sowie Personalmittel aufgrund der Zielzahlüberschreitung den Saldo.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen (+101 TEUR)

Es gab zusätzliche zweckbezogene Spenden des Staatsarchivs

b) Personalausgaben

s.o.

c) Investive Ausgaben (-647 TEUR)

s.o.

Leistungsziele

Museen

Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnten die Besucher/innen-Planzahlen mehrheitlich gehalten werden. Die Plandaten konnten allerdings nicht erreicht werden. Sie stammen aus 2013 und haben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich als zu hoch erwiesen.

Das Gerhard-Marcks-Haus konnte seine Besucher/innen-Zahlen gegenüber den Plandaten steigern. Die Weserburg I Museum für moderne Kunst und die Kunsthalle konnten ihre Zahlen gegenüber den 2014 korrigierten Plandaten erheblich verbessern.

Ihrem Bildungsauftrag sind die Museen durch Sonderausstellungen und zahlreiche Vermittlungsangebote nachgekommen. Im Bereich der ästhetischen Bildung sind insbesondere die Ausstellungen "Emile Bernard - Am Puls der Moderne" der Kunsthalle und "Figur tut weh. Wieland Försters Große Neeberger Figur" des Gerhard-Marcks-Hauses hervorzuheben. Auf die kulturgeschichtliche Bildung fokussiert war die Ausstellung "China unter Mao" des Übersee-Museums. Das Ziel neue Publikumsschichten anzusprechen hat insbesondere die Ausstellung "Peter Gaymann - Reif fürs Museum" des Focke-Museums erreicht, die die Planzahlen um 26 % übertroffen hat.

Bezüglich der Besucher/innen-Rezeption ist hervorzuheben, dass eine im Übersee-Museum über das Jahr 2014 durchgeführte und erst jetzt vollständig ausgewertete Besucher/innen-Umfrage zeigt, dass nach Umsetzung der Empfehlungen der METRUM-Studie insbesondere Bremer Familien zurückgewonnen werden konnten. Die Bernard-Ausstellung der Kunsthalle sprach insbesondere auch das touristische Publikum an und zeichnete sich durch eine internationale Presseaufmerksamkeit und einen ausverkauften Katalog aus.

Das Deutsche Schifffahrtsmuseum ist weiterhin in einem intensiven Neuaufstellungsprozess. Es konzentriert seine Kräfte derzeit auf die Überarbeitung der Dauerausstellung entsprechend dem seit 2014 beschlossenen neuen Forschungsprogramm. Als erster Abschnitt soll die Neupräsentation der Hanse-Kogge in 2016 eröffnet werden.

Für den Aufgabenbereich Forschung sind als neue Projekte im Übersee-Museum das durch Drittmittel finanzierte Projekt zur Provenienzforschung zu verfolgungsbedingt im 3. Reich entzogenen Kulturgut und im Gerhard-Marcks-Haus ein Projekt zur Digitalisierung der Grafiken zu erwähnen

Denkmalschutz und Staatsarchiv

Die erfassten Leistungsdaten des Staatsarchivs für Benutzer, benutzte Archivalien und herausgegebene Druckseiten beruhen auf Erfahrungswerten und sind nur teilweise beeinflussbar. Sie stellen nicht die Ziele oder den Maßstab der Tätigkeit des Staatsarchiv dar; das Staatsarchiv ist auf der Grundlage des Bremischen Archivgesetzes tätig.

Wo die Leistungsdaten leicht unter oder über den Planzahlen liegen, ist dies im Wesentlichen auf übliche unterjährige Verschiebungen zurückzuführen. Die schriftlichen Auskünfte liegen vor allem auf Grund der Anfragen im Rahmen der Erbenermittlung über dem Planansatz. Die Zahl der herausgegebenen Druckseiten liegt wegen der umfangreichen Quellenedition des ältesten Bremer Bürgerbuchs, die anlässlich des 150. Jubiläums der Historischen Gesellschaft Bremens herausgegeben wurde, erheblich über dem Planansatz.

Produktbereich: Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv	22.03	Controlling 01-06/15	
		20.08.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 86	Seite 4

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	29	29	29	0	29
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	733	733	0	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	762	762	29	-733	762
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	6.149	6.658	-509	-7,7	11.141	13.026	13.026	0	12.986
Zinsausgaben	0	22	-22	-100,0	22	22	22	0	22
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	103	728	-625	-85,8	2.753	11.039	1.455	-9.584	5.655
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	6.252	7.408	-1.156	-15,6	13.916	24.087	14.503	-9.584	18.663
Saldo	-6.252	-7.408	1.156	-15,6	-13.154	-23.325	-14.474	8.851	-17.900

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	2.878	239	110	123
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	10	5

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Focke-Museum	[PRS]	19.070,000	40.000,000	-20.930,000	-52,3	80.000,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	53.418,000	65.000,000	-11.582,000	-17,8	130.000,000
Besuche Museum Weserburg	[PRS]	21.523,000	27.500,000	-5.977,000	-21,7	55.000,000
Führungen Übersee-Museum	[ST]	532,000	625,000	-93,000	-14,9	1.250,000
Führungen Focke-Museum	[ST]	332,000	500,000	-168,000	-33,6	1.000,000
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	[PRS]	34.651,000	46.750,000	-12.099,000	-25,9	93.500,000
Führungen Deutsches Schiffahrtsmuseum	[ST]	96,000	137,500	-41,500	-30,2	275,000
Besuche Wilhelm Wagenfeld Stiftung	[PRS]	4.439,000	7.000,000	-2.561,000	-36,6	14.000,000
Besuche Paula-Modersohn-Becker-Museum	[PRS]	13.290,000	18.000,000	-4.710,000	-26,2	36.000,000
Besuche Gerhard-Marcks-Haus	[PRS]	7.767,000	7.250,000	517,000	7,1	14.500,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]	67.485,000	100.000,000	-32.515,000	-32,5	200.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Die dargestellte Ergebnisverbesserung resultiert aus den derzeit nicht in Anspruch genommenen Mitteln für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM).

Zu den Abweichungen im einzelnen:

a) Investive Einnahmen (-733 TEUR)

Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der Planungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes. Derzeit gesperrte Mittel in Höhe von 9.584 TEUR werden in 2015 voraussichtlich nicht zur Auszahlung kommen. Entsprechend sind keine investiven Einnahmen aus Bremerhaven notwendig.

b) Investive Ausgaben (-9.584 TEUR)

Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der Planungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes.

Produktgruppe: Museen	22.03.01	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Dr. Greve	Version: 86	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -17.900 TEUR verbessert sich um 3.426 TEUR auf -14.474 TEUR. Dabei verbessern insbesondere verringerte Ausgaben für die Sanierung des DSM den Saldo. Demgegenüber verschlechtern insbesondere verringerte investive Einnahmen den Saldo.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Ausgaben (-509 TEUR)

Es gab stichtagsbezogen einen reduzierten Bedarf der Auszahlung von Zuwendungen.

b) Investive Ausgaben (-647 TEUR)

s.o.

Leistungsziele

Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnten die Besucher/innen-Planzahlen mehrheitlich gehalten werden. Die Plandaten konnten allerdings nicht erreicht werden. Sie stammen aus 2013 und haben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich als zu hoch erwiesen.

Das Gerhard-Marcks-Haus konnte seine Besucher/innen-Zahlen gegenüber den Plandaten steigern. Die Weserburg I Museum für moderne Kunst und die Kunsthalle konnten ihre Zahlen gegenüber den 2014 korrigierten Plandaten erheblich verbessern.

Ihrem Bildungsauftrag sind die Museen durch Sonderausstellungen und zahlreiche Vermittlungsangebote nachgekommen. Im Bereich der ästhetischen Bildung sind insbesondere die Ausstellungen "Emile Bernard - Am Puls der Moderne" der Kunsthalle und "Figur tut weh. Wieland Försters Große Neeberger Figur" des Gerhard-Marcks-Hauses hervorzuheben. Auf die kulturgeschichtliche Bildung fokussiert war die Ausstellung "China unter Mao" des Übersee-Museums. Das Ziel neue Publikumsschichten anzusprechen hat insbesondere die Ausstellung "Peter Gaymann - Reif fürs Museum" des Focke-Museums erreicht, die die Planzahlen um 26 % übertroffen hat.

Bezüglich der Besucher/innen-Rezeption ist hervorzuheben, dass eine im Übersee-Museum über das Jahr 2014 durchgeführte und erst jetzt vollständig ausgewertete Besucher/innen-Umfrage zeigt, dass nach Umsetzung der Empfehlungen der METRUM-Studie insbesondere Bremer Familien zurückgewonnen werden konnten. Die Bernard-Ausstellung der Kunsthalle sprach insbesondere auch das touristische Publikum an und zeichnete sich durch eine internationale Presseaufmerksamkeit und einen ausverkauften Katalog aus.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum ist weiterhin in einem intensiven Neuaufstellungsprozess. Es konzentriert seine Kräfte derzeit auf die Überarbeitung der Dauerausstellung entsprechend dem seit 2014 beschlossenen neuen Forschungsprogramm. Als erster Abschnitt soll die Neupräsentation der Hanse-Kogge in 2016 eröffnet werden.

Für den Aufgabenbereich Forschung sind als neue Projekte im Übersee-Museum das durch Drittmittel finanzierte Projekt zur Provenienzforschung zu verfolgungsbedingt im 3. Reich entzogenen Kulturgut und im Gerhard-Marcks-Haus ein Projekt zur Digitalisierung der Grafiken zu erwähnen.

Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	113	12	101	843,7	113	113	0	26
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	113	12	101	843,7	113	113	0	26
Personalausgaben	842	744	98	13,2	1.547	1.572	190	1.491
konsumtive Ausgaben	482	437	45	10,3	984	984	0	859
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2	24	-22	-90,9	62	62	0	43
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	1	0	1
Gesamtausgaben	1.327	1.205	122	10,1	2.593	2.619	190	2.393
Saldo	-1.214	-1.193	-21	1,7	-2.481	-2.506	-190	-2.368

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	144	123	21	831	738	93	1.729	1.534	195
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	144	123	21	831	738	93	1.729	1.534	195
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	2	1	1	12	6	6	22	13	9
Insgesamt	146	124	22	843	744	99	1.751	1.547	204
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	31,6	28,8	2,8	31,7	28,9	2,8	31,6	28,7	2,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	31,6	28,8	2,8	31,7	28,9	2,8	31,6	28,7	2,9
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	2,4	-	-	2,1	-	-	2,2	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,5	22,5	10,5
Beschäftigte über 55 Jahre	36,8	17,5	34,2
Frauenquote	52,6	50,0	52,6
Teilzeitquote	31,6	35,0	34,2
Schwerbehindertenquote	5,3	6,0	5,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Benutzer (=Neubenutzer) Staatsarchiv [PRS]	981,000	1.050,000	-69,000	-6,6	2.100,000
Benutze Archivalien Staatsarchiv [ST]	10.260,000	9.500,000	760,000	8,0	19.000,000
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv [ST]	876,000	180,000	696,000	386,7	600,000
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv [ST]	1.138,000	1.050,000	88,000	8,4	2.100,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Nach derzeitigem Stand sind zum Ende des Jahres Personalkosten in Höhe von 190 TEUR nachzufinanzieren. Sie entstehen im Bereich der zugeordneten Dienststellen Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege und Staatsarchiv, da die Zielzahlen nicht umgesetzt werden können. Durch Verzicht auf Wiederbesetzung von Stellen bei der senatorischen Behörde wird ein Teil i.H.v. 128 TEUR finanziert. Weitere 62 TEUR müssen durch konsumtive Einsparungen der senatorischen Behörde erzielt werden.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -2.368 TEUR reduziert sich um 228 TEUR auf -2.696 TEUR. Dies liegt an zusätzlichen Mitteln für Tarif-/Besoldungseffekte sowie Personalmittel aufgrund der Zielzahlüberschreitung.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen (+101 TEUR)

Es gab zusätzliche zweckbezogene Spenden des Staatsarchivs.

Produktgruppe: Denkmalschutz und Staatsarchiv	22.03.02	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Dr. Mackeben	Version: 86	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

b) Personalausgaben
s.o.

Leistungsziele

Die erfassten Leistungsdaten des Staatsarchivs für Benutzer, benutzte Archivalien und herausgegebene Druckseiten beruhen auf Erfahrungswerten und sind nur teilweise beeinflussbar. Sie stellen nicht die Ziele oder den Maßstab der Tätigkeit des Staatsarchiv dar; das Staatsarchiv ist auf der Grundlage des Bremischen Archivgesetzes tätig.

Wo die Leistungsdaten leicht unter oder über den Planzahlen liegen, ist dies im Wesentlichen auf übliche unterjährige Verschiebungen zurückzuführen. Die schriftlichen Auskünfte liegen vor allem auf Grund der Anfragen im Rahmen der Erbenermittlung über dem Planansatz. Die Zahl der herausgegebenen Druckseiten liegt wegen der umfangreichen Quellenedition des ältesten Bremer Bürgerbuchs, die anlässlich des 150. Jubiläums der Historischen Gesellschaft Bremens herausgegeben wurde, erheblich über dem Planansatz.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	56	95	-39	-41,1	56	191	191	0	191
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	56	95	-39	-41,1	56	191	191	0	191
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	843	770	73	9,4	1.622	1.756	1.756	0	1.545
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	10	30	-20	-67,1	82	82	82	0	60
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	852	800	52	6,6	1.704	1.838	1.838	0	1.605
Saldo	-796	-705	-91	13,0	-1.648	-1.647	-1.647	0	-1.415

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Kinobesuche [PRS]	17.263,000	16.000,000	1.263,000	7,9	35.500,000
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie [ST]	4,000	5,000	-1,000	-20,0	10,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -1.415 TEUR verringert sich um -232 TEUR auf -1.647 TEUR. Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

Leistungsziele

Bildende Kunst, Kunst i.ö.R., Kulturaustausch

Die Planzahlen der Städtischen Galerie wurden hinsichtlich der Ausstellungsanzahl um eine Ausstellung unterschritten. Dies begründet sich damit, dass die Ausstellung "im Rausch"- Vergärungsprozesse in Kunst und Bier" bewusst länger als die üblichen Ausstellungen angesetzt wurde (12 Wochen statt acht Wochen) wegen des zahlreichen Veranstaltungsprogramms zusätzlich zur Ausstellung anlässlich 30 Jahre Städtische Galerie Bremen.

Sprachen, Literatur, Medien

Die Planzahlen des Kommunalkinos werden in der 1. Jahreshälfte sowohl hinsichtlich der Besucherzahlen als auch der Anzahl der Veranstaltungen überschritten. Positiv wirken sich hier die verstärkte Kooperation mit städtischen Initiativen und Institutionen sowie die Einführung neuer Formate, die sich speziell an jüngeres Publikum wendet, aus.

Produktbereich: Bild.Kunst,Literatur,Medien,K.austausch	22.04	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 86	Seite 3

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	1	1	1	0	1
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	1	1	1	0	1
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	381	360	21	5,9	863	863	863	0	724
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	9	30	-21	-68,7	81	81	81	0	60
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	391	390	1	0,2	944	944	944	0	784
Saldo	-391	-390	-1	0,1	-943	-943	-943	0	-784

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie [ST]	4,000	5,000	-1,000	-20,0	10,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -784 TEUR verringert sich um -159 TEUR auf -943 TEUR.
Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

Leistungsziele

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	56	95	-39	-41,1	56	190	190	0	190
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	56	95	-39	-41,1	56	190	190	0	190
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	461	410	51	12,5	759	893	893	0	821
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	1	1	1	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	462	410	52	12,7	760	894	894	0	821
Saldo	-406	-315	-91	28,9	-704	-704	-704	0	-631

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Kinobesuche [PRS]	17.263,000	16.000,000	1.263,000	7,9	35.500,000
Veranstaltungen/ Vorstellungen [ST]	558,000	535,000	23,000	4,3	1.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -631 TEUR verringert sich um -73 TEUR auf -704 TEUR.
Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gabe keine wesentlichen Abweichungen.

Leistungsziele

Die Planzahlen des Kommunalkinos werden in der 1. Jahreshälfte sowohl hinsichtlich der Besucherzahlen als auch der Anzahl der Veranstaltungen überschritten. Positiv wirken sich hier die verstärkte Kooperation mit städtischen Initiativen und Institutionen sowie die Einführung neuer Formate, die sich speziell an jüngerer Publikum wendet, aus.

Produktgruppe: Sprachen, Literatur, Medien	22.04.02	Controlling 01-06/15 20.08.2015	
Verantwortlich:	Bremicker	Version: 86	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	79	94	-15	-16,0	67	216	216	0	188
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	79	94	-15	-16,0	67	216	216	0	188
Personalausgaben	1.250	1.286	-36	-2,8	2.618	2.768	2.640	-128	2.693
konsumtive Ausgaben	422	669	-247	-36,9	-255	956	894	-62	138
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	55	-55	-100,0	104	118	118	0	1.299
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	11	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.672	2.010	-338	-16,8	2.478	3.842	3.652	-190	4.129
Saldo	-1.593	-1.916	323	-16,9	-2.411	-3.626	-3.436	190	-3.941

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	190	201	-11	1.117	1.209	-92	2.293	2.467	-174
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	190	201	-11	1.117	1.209	-92	2.293	2.467	-174
Refinanzierte	14	4	10	78	24	54	159	49	110
Nebentitel	13	9	4	54	53	1	107	102	5
Insgesamt	217	214	3	1.249	1.286	-37	2.559	2.618	-59
- dar.: Beihilfe/Nachvers	10	7	3	39	43	-4	80	82	-2
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	33,5	35,8	-2,3	34,0	36,0	-2,0	33,8	35,7	-1,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	33,5	35,8	-2,3	34,0	36,0	-2,0	33,8	35,7	-1,9
Refinanzierte	2,2	-	-	2,2	-	-	2,2	-	-
Abwesende	0,8	-	-	0,9	-	-	0,8	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,5	22,5	11,9
Beschäftigte über 55 Jahre	37,5	17,5	38,1
Frauenquote	55,0	50,0	54,8
Teilzeitquote	20,0	35,0	23,8
Schwerbehindertenquote	9,8	6,0	9,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste					
Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

a) Personalausgaben (Abweichung -128 TEUR)

Nach derzeitigem Stand sind zum Ende des Jahres Personalkosten in Höhe von 62 TEUR nachzufinanzieren. Sie entstehen im Bereich der zugeordneten Dienststellen Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege und Staatsarchiv i.H.v. 190 TEUR, da die Zielzahlen nicht umgesetzt werden können. Durch Verzicht auf Wiederbesetzung von Stellen bei der senatorischen Behörde wird ein Teil i.H.v. 128 TEUR finanziert. Weitere 62 TEUR müssen durch konsumtive Einsparungen der senatorischen Behörde erzielt werden.

c) Konsumtive Ausgaben (-62 TEUR)

Konsumtive Einsparungen i.H.v. 62 TEUR, sind zur Gegenfinanzierung erhöhter Personalkosten der zugeordneten Dienststellen zu erbringen. Zur Realisierung ist weiter eine restriktive Ausgabendisziplin notwendig.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -3.941 TEUR verringert sich um -505 TEUR auf -3.436 TEUR. Dies liegt zum einen an den notwendigen Einsparungen im Personalbereich und bei den konsumtiven Ausgaben. Zum anderen wurden Projektmittel auf die anderen Produktbereiche verlagert.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Aufgrund der Verlagerung der Projektmittel in andere Produktbereiche gab es geringere konsumtive Ausgaben.

Produktbereich: 22.90 Sonstiges (Allg. Kulturpflege)	Controlling 01-06/15 20.08.2015
Verantwortlich: Emigholz	Version: 86 Seite 3

Empty content area for the document.

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	79	94	-15	-16,0	67	216	216	0	188
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	79	94	-15	-16,0	67	216	216	0	188
Personalausgaben	1.250	1.286	-36	-2,8	2.618	2.768	2.640	-128	2.693
konsumtive Ausgaben	422	669	-247	-36,9	-255	956	894	-62	138
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	55	-55	-100,0	104	118	118	0	1.299
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	11	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.672	2.010	-338	-16,8	2.478	3.842	3.652	-190	4.129
Saldo	-1.593	-1.916	323	-16,9	-2.411	-3.626	-3.436	190	-3.941

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2015			kumuliert Januar - Juni 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	190	201	-11	1.117	1.209	-92	2.293	2.467	-174
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	190	201	-11	1.117	1.209	-92	2.293	2.467	-174
Refinanzierte	14	4	10	78	24	54	159	49	110
Nebentitel	13	9	4	54	53	1	107	102	5
Insgesamt	217	214	3	1.249	1.286	-37	2.559	2.618	-59
- dar.: Beihilfe/Nachvers	10	7	3	39	43	-4	80	82	-2
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	33,5	35,8	-2,3	34,0	36,0	-2,0	33,8	35,7	-1,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	33,5	35,8	-2,3	34,0	36,0	-2,0	33,8	35,7	-1,9
Refinanzierte	2,2	-	-	2,2	-	-	2,2	-	-
Abwesende	0,8	-	-	0,9	-	-	0,8	-	-

Personalstruktur	Jun 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,5	22,5	11,9
Beschäftigte über 55 Jahre	37,5	17,5	38,1
Frauenquote	55,0	50,0	54,8
Teilzeitquote	20,0	35,0	23,8
Schwerbehindertenquote	9,8	6,0	9,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung